

# Herausragende Ausbilder

Zum neunten Mal prämierten die **Wirtschaftsjunioren Deutschland** und die **Junioren des Handwerks** besonderes Engagement in der Berufsausbildung – mit dem **Ausbildungs-Ass**.

Die berufliche Ausbildung in Deutschland hat weltweit noch immer einen glänzenden Ruf. Vor allem das duale System, die institutionalisierte Nähe zwischen Praxis und Theorie, gilt international als vorbildlich. Dennoch haben beide Partner, sowohl die Unternehmen als auch die Berufsschulen, mittlerweile Probleme, ihren Aufgaben voll nachzukommen. Laut der letzten PISA-Studie erreichen noch immer fast ein Viertel aller Schulabgänger in den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften und Lesen nicht die notwendige Reife, um eine Ausbildung erfolgreich zu durchlaufen.

Die Berufsschulen und Unternehmen haben alle Hände voll zu tun, um die in der Schulzeit angefallenen Defizite auszugleichen. Auch die Wirtschaftsjunioren leisten ihren Beitrag, um die Ausbildungsquoten zu erhöhen. Sie bieten Schülern und Schulabgängern Praktika an, um sie zur Ausbildungsreife zu bringen, trainieren den Nachwuchs in sozialen Kompetenzen, stellen ihnen vor Ort, an den Schulen, Branchen und Berufe vor, legen ihnen die Möglichkeit der Selbständigkeit ans Herz,

informieren Lehrer über die Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler in den Unternehmen. Die Wirtschaftsjunioren veranstalten das bundesweite Schülerquiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“, an dem jährlich mehr als 40.000 Jugendliche teilnehmen, prämiieren Schulen im Rahmen des Wettbewerbes „Fit for Job“ für die beste Berufsvorbereitung – und natürlich schreiben sie auch das Ausbildungs-Ass aus.

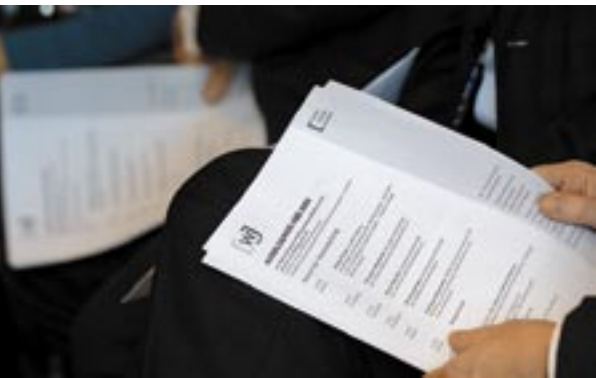
## Herausragende Beispiele

Die neun mit dem Ausbildungs-Ass ausgezeichneten Unternehmen, Handwerksbetriebe und Ausbildungsinitiativen belegen exemplarisch, dass sich die kosten- und zeitaufwändigen Anstrengungen der

Unternehmen lohnen. Zum Beispiel für den 1. Sieger in der Kategorie „Industrie, Handel, Dienstleistungen“, die Essener A. Sutter GmbH. Der Kommunikationsdienstleister fördert in herausragendem Maße die Selbständigkeit des betrieblichen Nachwuchses. So werden die Auszubildenden an der Auswahl neuer Ausbildungsplatz-Bewerber beteiligt, schreiben Zwischenbescheide, Einladungen und Absagen, führen Gruppengespräche und beraten die Ausbildungsleitung bei der endgültigen Entscheidung. Die Auszubildenden unterstützen sich gegenseitig bei der Erstellung von Bewerbungen, präsentieren voneinander, organisieren Trainings-Veranstaltungen. Als vorbildlich erachtete die Jury insbesondere das Konzept, die Jugendlichen durch die Erarbeitung eigener Beurteilungs- und Förderbögen an der laufenden Qualitätssicherung zu beteiligen.

Die goldene Trophäe in der Kategorie „Handwerksunternehmen“ sicherte sich die Fleischerei Bauerngut Fleisch- und Wurstwaren GmbH aus Könnern bei Halle in Sachsen-Anhalt. Bauerngut garantiert, bei einer Ausbildungsquote von fast 30 Prozent, seit Jahren zuverlässig eine state-of-the-art-Ausbildung mit besten Ergebnissen. Dank der Fach- und Methodenkompetenz der Ausbilder, der Breite des vermittelten Wissens und der technischen Modernität des Handwerkszeugs erreichen bereits die Auszubildenden eine mehrfach prämierte Produktqualität. Als vorbildlich erachtete die Jury insbesondere die Verantwortung des Unternehmens für den Teamgeist ihres Nachwuchses und für die Gesellschaft, in der er seinen Platz finden soll. Die Unterstützung von Sport- oder Heimatvereinen setzt konsequent das innerbetriebliche Engagement außerhalb des Betriebes fort.

Der 1. Preis in der Kategorie „Ausbildungsinitiativen“ sprach die Jury dem SOS Kinderdorf e.V. aus dem Berliner Bezirk Wedding zu. Der Verein hat ein Modellprojekt ins Leben gerufen, das jungen Müttern, eine dreijährige Berufsausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation oder zur Mediengestalterin ermöglicht. Außerbetrieblich getragen, doch im betrieblichen Verbund durchgeführt, sozialpädagogisch



150 Gäste geben der Preisverleihung einen würdigen Rahmen.

begleitet und durch öffentliche sowie private Gelder unterstützt, erreicht die Initiative ihre Ziele mit hoch motivierten und überdurchschnittlich selbständigen Auszubildenden. Durch die Reduktion der täglichen Arbeitszeit und die Ausgestaltung der Ausbildung in modularisierten Qualifizierungseinheiten gelingt den jungen Frauen die Balance zwischen Mutterschaft und Beruf.

### Feierlicher Rahmen

An der feierlichen Preisverleihung in der Bertelsmann-Repräsentanz Unter den Linden in Berlin-Mitte nahmen gut 150 Gäste teil, darunter der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesbildungsministerium, Ulrich Kasparick, der Bundesvorsitzende der Junioren des Handwerks, Hans Stumpf, der Vorstandsvorsitzende des Sponsors Inter Versicherungen und Dr. Klaus Schweinsberg, Chefredakteur des Medienpartners „impulse“.

Der WJD-Bundesvorsitzende Thorsten Westhoff betonte in seinem Grußwort den hohen Einsatz der Preisträger bei konjunkturell schwieriger Ausgangslage: „Die Unternehmen tun, was sie können – für die Jugendlichen, sich selbst und für die Gesellschaft.“ Genau die holte Westhoff neben Unternehmen und Auszubildenden denn auch mit ins Boot: „Wir brauchen mehr Initiativen, die von den Bürgern selbst ausgehen. Was der Bürger kann, soll der Bürger machen. Das duale System war ein Erfolg – und wird es bleiben. Die Durststrecke überstehen wir gemeinsam.“

### Goethe und der Schiefe Turm

Ausbildungsexperte Kasparick nannte den Wettbewerb um das Ausbildungs-Ass eine „Geschichte der Ermütigung“. Er sprach sich dafür aus, den Jugendlichen eine zweite Chance einzuräumen, die beim ersten Mal die Hürden für eine Einstellung gerissen oder schlicht den für sie falschen Beruf gewählt hätten. Hans Stumpf nutzte das Bild des Schiefen Turms von Pisa um das Hauptproblem im Ausbildungsbereich zu beschreiben: die mangelhafte Ausbildungsreife, gespeist aus lückenhafter Vorbildung und ungenügender Einstellung zum Job. Dass auch solche Schicksale noch zu retten seien, führte Bernd Jansen aus. Er rief den Zuhörern Goethes Wilhelm Meister ins Gedächtnis, der seine hoffnungslose Liebe zum Theater und den täglichen Broterwerb erst nach ausführlicher Läuterung unter einen Hut brachte – geradezu eine Schablone für die heutige Zweifrontstellung der Berufsausbildung, in der die Ausbilder die Jugendlichen im Sinne des klassischen Bildungsideals auch dazu befähigen müssen, ihre Persönlichkeit zu entwickeln und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Im Jahr 2006 feiert der Wettbewerb Jubiläum. Seit zehn Jahren ziehen dann die vier Partner Wirtschafts-



Thorsten Westhoff fordert die Bürger zu mehr Initiative auf.

junioren, Handwerksjunioren, INTER Versicherungen und „impulse“ an einem Strang, um überdurchschnittliches Engagement in der Berufsausbildung zu belohnen und bekannt zu machen – um so die Qualität der nachwachsenden Kompetenzen zu verbessern. Die Erfolgsgeschichte der vier engagierten Partner geht weiter. Und die Wirtschaftsunioren Deutschland sind stolz darauf, diese Geschichte mit- und fortzuschreiben.

Markus Wilms

 [www.ausbildungsass.de](http://www.ausbildungsass.de)

## Die Preisträger des Ausbildungs-Ass 2005

### Kategorie „Industrie, Handel, Dienstleistungen“

- 1. Preis: A. Sutter GmbH, Essen
- 2. Preis: Karl Otto Braun KG, Wolfstein
- und: Fleischerei Richter GmbH Oederan
- Ehrenurkunden: Berliner Volksbank e.G., und Weyer GmbH, Utting am Ammersee

### Kategorie „Handwerk“

- 1. Preis: Bauerngut Fleisch- und Wurstwaren GmbH, Könnern
- 2. Preis: NDB-Elektrotechnik GmbH & Co., Stade
- 3. Preis: G. Fleischhauer Ing. Büro Bremen GmbH
- Ehrenurkunden: Malermeister Ahle GmbH, Dietmar Ahle, Paderborn und Altwichard GmbH, Belm

### Kategorie „Ausbildungsinitiativen“

- 1. Preis: SOS Kinderdorf e.V., Berlin
- 2. Preis: Phoenix Contact GmbH & Co. KG, Blomberg
- und: Realschule Wedemark
- Ehrenurkunde: Interkulturelles Bildungszentrum GmbH, Mannheim

